

Or., Perg.: PASSAU, Stadtarchiv, Urk. I Nr. 677.
Druck und Übersetzung: Pruckner, Lateinische Urkunden 12f. Nr. VII (mit falschem Datum "Februar 21").

Erw.: Zibermayr, Tätigkeit 136f.

Anwesend sind der Bürgermeister und mehrere Bürger von Passau. Unterschrift des Notars Henricus Bawernigk.

1) S.o. Nr. 2222. Nr. 2295 ergänzt also Nr. 2222.

1452 Februar 28, <Nürnberg>.

Nr. 2296

<Bürgermeister und Rat von Nürnberg> an Niclas Muffel. Sie unterrichten ihn über den Stand der Judensache nach dem Ablauf des von NvK gewährten Aufschubs und ermächtigen ihn, dem König Rat und Geld zukommen zu lassen, wenn dieser in Rom beim Papst vorstellig werde.

Kop. (gleichzeitig): NÜRNBERG, StA, Reichsstadt Nürnberg, Briefbücher 22 f. 146^v-147^v.

Erw.: Kraus, Stadt Nürnberg 111; Müller, Geschichte der Juden in Nürnberg 55 und 314 Anm. 445; Meuthen, Deutsche Legationsreise 481.

Sie bestätigen den Empfang seines am 1. Februar in Florenz ausgestellten Briefes. Der Streit zwischen Weissenburg und Abt und Konvent von Wülzburg sei beigelegt.¹⁾ In der Judensache sei ihm sicher nicht unbekannt, wie unnsere her der legat fürgenommen hat, das dieselb iudischeit fürbaß zaichen tragen und nit wucheren solte etc.²⁾, daran dann sein veterlicheit umb willen unsers gnedigsten heren des römischen künigs etc. ein aufslag desmals geben hat untz auff gesteren sunntag Invocavit.³⁾ Sie seien zuversichtlich gewesen, der König und andere würden beim Papste die Abstellung erreicht haben, so daß die Juden bey alter gewonheit und herkomen beleiben könnten. Da das bisher aber nicht geschehen sei, habe die Judenschaft ihnen zugesagt, bis St. Walpurgentag (1. Mai) weiterbin Zeichen zu tragen und sich des Wuchers zu enthalten, es sei denn, daß inzwischen von Papst, König oder Legat etwas Besseres erreicht werde. Wenn der König in Rom beim Papste vorstellig werde, möge Muffel ihm Rat geben, falls dieser darum ersuche, und ihm eventuell 200 oder 300 Gulden zukommen lassen, wann uns die iudischeit bey uns dafür gesprochen hat.⁴⁾

1) S.o. Nr. 2011 Anm. 2.

2) S.o. Nr. 1251.

3) S.o. Nr. 1525 Z. 12.

4) Auf Bitte des Königs hatte NvK inzwischen erneute Verlängerung bis zum 24. Juni gewährt; s.o. Nr. 2282.

1452 Februar 29, Köln.

Nr. 2297

NvK an den Abt des Schottenklosters zu Erfurt und die Dekane von St. Cyriaci vor Braunschweig und von St. Johann und Dionys in der Neustadt zu Herford. Er bestätigt die Privilegien des von Graf Heinrich, dem Sohn Hg. Ottos von Sachsen¹⁾, gegründeten Klosters Bursfelde und bestellt die Vorgenannten zu Konservatoren dieser Privilegien.

Or., Perg. (rotseidene Schnur, S fehlt): HANNOVER, HStA, Cal. Or. 100 Bursfelde Nr. 89. Rückseitig: R^{ts}. Bast.

(Kop.: HANNOVER, HStA, Cop. III 47 p. 103ff., 48 p. 88ff. und 49 f. 4^{off}. Kriegsverlust; unsere Angaben nach Linneborn, Reformation 281); (um 1700): HANNOVER, Landesbibl., Ms XXIII 667 (Notizen und Exzerpte betr. Bursfelde, mit Notizzetteln von der Hand Leibnizens) f. 47^r-49^v (nach Cop. III 48, wie die einleitende Bemerkung ex dipl. Bursfeld. p. 88 zeigt); HANNOVER, HStA, Celle Br. 104 b Nr. 111 IV.

Erw.: Linneborn, Reformation 281; Berlière, Origines, in: Rev. Bén. 16, 550 = Mélanges III 61; Brenneke, Klosterherrschaft I/1, 85; Koch, Umwelt 145; Heutger, Bursfelde 36; W. Ziegler, in: Germania Benedictina VI 93; Schwarz, Regesten 462 Nr. 1855.